

NORDKIRCHEN-

Mitteilungen

Januar 2014



Herausgegeben von der
**Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Norddeutschland**

Landeskirchenamt
Dänische Straße 21-35, 24103 Kiel
Telefon 0431 9797-968
Andrea.Wienrich@lka.nordkirche.de
www.nordkirche.de

Nur für den Dienstgebrauch



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Inhalt

Seite

I. MITTEILUNGEN

| | |
|---|---|
| Pflichtkollekten im Monat Februar 2014 | 2 |
| 5000 Brote – Konfis backen „Brot für die Welt“..... | 5 |
| "Befreit zum Widerstehen" - Das Motto der Ökumenischen FriedensDekade vom 9. - 19. November 2014 | 6 |

II. ANGEBOTE, TERMINE, VERANSTALTUNGEN

| | |
|--|----|
| Dragon Dreaming - Ganzheitliches Projektmanagement..... | 7 |
| Fortbildungen in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Haupt- und Ehrenamtliche..... | 8 |
| 20. interdisziplinäres ökumenisches Seminar zum Kirchenlied | 9 |
| Veranstaltungen des Christian-Jensen-Kollegs, Breklum..... | 9 |
| Auf zu neuen Perspektiven - Bildung für nachhaltige Entwicklung spielerisch entwickeln..... | 10 |
| Theologisches Studienseminar der VELKD – Studienkurse 2. Quartal 2014 | 11 |

III. ANLAGEN

I. MITTEILUNGEN

Pflichtkollekten im Monat Februar 2014

Kollekte für die Landeskirche am 2. Februar (Vierter Sonntag nach Epiphania)

Projekte der Diakonischen Werke

Diakonisches Werk Hamburg

Heute sammeln wir die Kollekte für die Arbeit der ELAS-Suchtselbsthilfe - hervorgegangen aus der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft Sucht. Sucht zerstört Menschen und Beziehungen. Hilfe und Begleitung finden Betroffene in rund 55 Selbsthilfegruppen und mehreren Beratungsstellen der ELAS-Suchtselbsthilfe in Hamburg – viele davon in Kirchengemeinden. Geleitet werden die Gruppen von Ehrenamtlichen, die eigene Erfahrungen als Suchtkranke oder Angehörige mitbringen. Zwei Jahre dauert die Ausbildung zum ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfer. Für diese Ausbildung bittet das Diakonische Werk Hamburg um Ihre Kollekte.

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein

„Praxis ohne Grenzen“

Etwa ein Prozent aller Deutschen lebt ohne Krankenversicherung. Wenn sie ärztliche Hilfe oder Medikamente brauchen, ist offiziell niemand für sie zuständig. Hier klafft eine soziale Lücke, die durch die Politik schnell geschlossen werden muss. Bis es soweit ist, sind „Praxen ohne Grenzen“ die Anlaufstellen für Hilfe suchende Menschen. In Schleswig-Holstein gibt es bereits acht dieser Praxen, in der Regel unter dem Dach der Diakonie. Hier leisten Ärzte und medizinisches Personal ehrenamtlich Dienst am Nächsten. Die Arbeit der Praxen ist dringend auf Geldspenden angewiesen.

Das Diakonische Werk Schleswig-Holstein bittet für die „Praxen ohne Grenzen“ in Schleswig-Holstein um die Kollekte des heutigen Sonntags.

Diakonisches Werk Mecklenburg

Die Beratungsstellen der Diakonie leisten seit über zwanzig Jahren wichtige familienorientierte Beratungsarbeit.

Sie bieten einen Schutzraum, fachliche Begleitung und Beratung in schwierigen Zeiten, um komplexe Lebenslagen „zu sortieren“ und zu klären.

Es gibt heute die Allgemeine Soziale Beratung, die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung sowie die Schuldner- und Suchtberatung.

Vor ganz neuen Herausforderungen steht die Beratungsarbeit für Flüchtlinge, nachdem auch in Mecklenburg-Vorpommern die Anzahl der Flüchtlinge steigt. Dringend erforderlich sind die Flüchtlingssozialberatung und die Asylverfahrensberatung. Ziel ist es, die Flüchtlingssozialberatung für alle Flüchtlinge, unabhängig von ihrem Rechtsstatus, ihrer Nationalität oder ihrer Religion, auszubauen und finanziell abzusichern.

Die Diakonie in Mecklenburg-Vorpommern bittet mit dieser Kollekte für die diakonische Arbeit um Unterstützung für die Beratungsstellen.

**Pflichtkollekte der Sprengel am 9. Februar (Letzter Sonntag nach Epiphania)
Sprengel Hamburg und Lübeck**

Zentrum für Mission und Ökumene - Schutz für Frauen in Papua-Neuguinea

Gewalt gegen Frauen ist in Papua-Neuguinea leider ein „alltägliches“ Problem. Die UNO beziffert den Anteil der körperlich misshandelten Frauen im ländlichen Raum auf unfassbare 67 Prozent und in den Städten auf 56 Prozent. Eine Ursache für diese hohe Rate: Oftmals ist nicht gelernt worden, Konflikte und Spannungen anders als mit Gewalt zu lösen.

Unsere Partnerkirche, die Evangelisch-Lutherische Kirche von Papua-Neuguinea, stellt sich gegen die verschiedenen Formen der Gewalt, die Frauen angetan wird. Sie ist vor Ort präsent und berät die Frauen ihrer persönlichen Situation entsprechend, damit sie der grausamen Spirale geschlechtsspezifischer Gewalt entkommen können. Misshandelte Frauen brauchen Orte, an denen sie Schutz und Heilung finden, nicht nur für ihre körperlichen Wunden. Zukünftig soll es in der Frauenarbeit unserer Partnerkirche noch mehr gut ausgebildete Fachkräfte geben, die qualifizierte Angebote zur Überwindung der Gewalt machen können.

Projektnummer 7002 – Frauenarbeit in Papua-Neuguinea

Sprengel Schleswig und Holstein

Projekt 1) Ansverus-Haus

Das Ansverus-Haus ist ein ökumenisch ausgerichtetes „Ort für geistliches Leben und Lernen“ mit klösterlicher Atmosphäre. Wir versuchen, Gott Raum zu geben in Stille und täglichem Gebet. Menschen unterschiedlichen Alters kommen hierher, weil sie neuen Zugang zu den Quellen des Glaubens suchen.

Unser Schwerpunkt ist Geistliche Begleitung. Dabei geht es um eine intensive Weise seelsorgerlicher Wegbegleitung. Sie hilft, den persönlichen Glauben im Alltag auf individuelle Weise zu leben und zu vertiefen, damit „Leben in Fülle“ möglich ist. Das Ansverus-Haus bietet dafür einen Schutzraum und vermittelt über das Netzwerk „Geistliche Begleitung“ auch Kontakte und spirituelle Angebote in den Gemeinden. Neben Pastorinnen und Pastoren erfüllen Männer und Frauen unterschiedlicher Berufe diese Aufgabe. Dafür braucht es Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung an einem geschützten Ort wie dem Ansverus-Haus. Für die Fortsetzung dieses besonderen Projekts sind wir auf Spenden angewiesen.

Projekt 2) REGP Pfingstzeltlager

Der Ring Ev. Gemeindepfadfinder (REGP) veranstaltet alle zwei Jahre sein großes Pfingstlager, zu dem alle 105 Stämme des REGP aus der Nordkirche eingeladen sind. Wie 2012 soll das Lager am Ansverus-Kreuz in Ratzeburg stattfinden, auch in Erinnerung an das Nordkirchengründungsfest, das wir 2012 begleiteten. Wir erwarten 1300 Gemeindepfadfinder zwischen 8 und 18 Jahren. Auf dem Treffen werden zwei Pfingstgottesdienste in einem großen Zirkuszelt gefeiert, Geländespiele gespielt, Freundschaften begonnen und vertieft und Gemeinschaft im Zeichen des grünen Fahrtenhemdes erlebt. In diesem Jahr steht das Pfingstlager unter dem Motto „Mosaik“. Für diese Aufgaben erbitten wir Ihre Kollekte.

Sprengel Mecklenburg und Pommern**Kirchenkreis Pommern**

Gemeindearbeit der Ev.-luth. Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL)
Obwohl das Heilige Land die „Wiege“ des Christentums ist, ist die Zahl der Christen in Israel und Palästina gering. Zwar sind kaum 2% der Bevölkerung christlich, dennoch leisten die Kirchen wertvolle Beiträge für die Gesellschaft. So engagiert sich auch die Ev.-Luth. Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL) mit ihren Gemeinden sozial, kulturell, im Bildungsbereich und vor allem in der geistlichen Begleitung und Stärkung der Menschen. Der Jerusalemverein fördert diese Aktivitäten und bemüht sich um eine lebendige Verbindung zwischen evangelischen Christen in Deutschland und dem Nahen Osten.

Mit Ihrer Gabe fördern Sie die lebendige und vielfältige Arbeit der Glaubensgeschwister im Lande der Bibel, die unter schwierigen politischen und gesellschaftlichen Bedingungen geschieht. Helfen Sie, damit die Gemeinden „Inseln“ des Friedens und des Glaubens sein können.

Kirchenkreis Mecklenburg

Hilfe für kranke Kinder in Uganda

Die heutige Kollekte ist für die Weltdienstarbeit des Lutherischen Weltbundes in Uganda bestimmt. Dort hat sich in den letzten Jahren die seltsame Nick-Krankheit ausgebreitet, eine Mischung aus körperlicher und geistiger Behinderung. Betroffen sind fast immer Kinder. Sie haben spastische Anfälle, sind nicht mehr ansprechbar und verlieren die Kontrolle über ihren Körper. Charakteristisch für die Krankheit ist ein heftiges Kopfnicken.

Die Familien müssen sich in dieser Situation viel stärker um ihre Kinder kümmern. Das kostet aber Zeit, die eigentlich zum Arbeiten oder zum Bestellen des Feldes benötigt wird. Manche Eltern nehmen deswegen gesunde Geschwister aus der Schule, damit diese auf die Geschwister aufpassen.

Der Lutherische Weltbund hilft den betroffenen Familien mit Lebensmitteln, psychologischer Unterstützung und Zugang zu medizinischer Versorgung. Dadurch können die Eltern besser mit der Situation umgehen und sich um ihre kranken Kinder kümmern. Und die gesunden Kinder können weiter zur Schule gehen. Helfen Sie mit! Vielen Dank!

Die Gemeinden werden gebeten, alle Kollekten zeitnah an ihren jeweiligen Kirchenkreis zu überweisen. Von dort werden die Erträge gesammelt an die Kollektenempfangenden weiter geleitet.

Az: NK 8160 T Jü

Jürß

5000 Brote – Konfis backen „Brot für die Welt“

Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2014/15 treffen sich kurz vor dem Erntedankfest (5. Oktober) oder zu einem anderen Zeitpunkt bis zum 1. Advent frühmorgens in einer nahe gelegenen Bäckerei und lernen unter Anleitung Brote zu backen und mit christlichen Symbolen zu verzieren. Die Brote werden nach dem Erntedankgottesdienst oder im Rahmen einer kirchengemeindlichen Veranstaltung verkauft. Der Erlös kommt drei Jugendbildungsprojekten von „Brot für die Welt“ in Kolumbien (Lateinamerika), Ghana (Afrika) und Bangladesh (Asien) zugute. In den Konfirmandengruppen wird „Brot“ unter verschiedenen Aspekten thematisiert: als Grundnahrungsmittel, als Symbol für die Bekämpfung von Hunger und Armut in der Welt, als Element des letzten Abendmahls Jesu und als Einblick in das Bäckerhandwerk.

Das Vorbild dieser bundesweiten Aktion ist ein Pilot-Projekt, das 2012 in den hessischen Landeskirchen realisiert worden ist. Dort haben rund 2.800 Jugendliche in etwa 220 Konfirmandengruppen insgesamt 14.500 Brote gebacken und verkauft. Der Erlös belief sich auf rund 70.000 Euro. Dieser Erfolg hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) veranlasst, ihren Gliedkirchen die Aktion für das Jahr 2014 zu empfehlen.

In der Nordkirche haben der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA), das Pädagogisch-Theologische Institut (PTI), Brot für die Welt und die Bäcker- und Konditorenvereinigung Nord e. V. (BKV-Nord) ein landeskirchliches Aktionsteam gebildet, um die Back-Aktion in allen drei Sprengeln zu bewerben und die interessierten Kirchengemeinden bei der Umsetzung zu unterstützen. Das gilt insbesondere für die Suche nach einer passenden Bäckerei sowie für die Bereitstellung von religionspädagogischen Materialien. Schirmherr der Back-Aktion in der Nordkirche ist Landesbischof Ulrich.

Das landeskirchliche Aktionsteam lädt im Frühjahr Pastorinnen und Pastoren sowie alle haupt- und ehrenamtlich am Konfirmandenunterricht Beteiligte zur Präsentation von Materialien für Konfirmandenunterricht und Gottesdienst und aus dem Bäckerhandwerk ein. Die Veranstaltungen finden in Rostock (7. April), Hamburg (5. Mai) und Kiel (19. Mai) statt.

Alle Informationen zur Back-Aktion finden sich in dem „5000-Brote-Flyer“, der im Januar/Februar auf dem Dienstweg an alle Kirchengemeinden verteilt wird sowie auf der Internetplattform www.5000-brote-nordkirche.de, die ab 15. Januar online geschaltet ist. Dort stehen auch Anmeldeformulare zum Herunterladen zur Verfügung sowie nach Regionen geordnete Listen mit Kontaktdaten von Bäckereien im Bereich der Nordkirche.

Der KDA bietet den Kirchenkreisen an, die Aktion im ersten Halbjahr in den Konventen der Pastorinnen und Pastoren sowie in Gruppen von Multiplikatoren vorzustellen.

Weitere Auskünfte erteilt Harald Schrader (KDA), Mühlenstr.19, 24937 Flensburg, Telefon: 0461 50309-35, Mail: harald.schrader@kda.nordkirche.de

Gudrun Nolte-Wacker (KDA)

"Befreit zum Widerstehen" - Das Motto der Ökumenischen FriedensDekade vom 9. - 19. November 2014

Der Trägerkreis der Ökumenischen FriedensDekade, bestehend aus der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) und der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), legte im Dezember 2013 das Motto für 2014 fest.

Zum 100. Mal wird 2014 an den Beginn des 1. Weltkriegs erinnert und zum 75. Mal jährt sich der Beginn des 2. Weltkriegs. Die Ökumenische FriedensDekade stellt in diesem Jahr die Frage, was uns heute den Mut und die Kraft geben kann, laufenden Kriegsvorbereitungen und Kriegseinsätzen ebenso wie Rüstungsexporten und der technologischen Weiterentwicklung von Tötungsmaschinerie zu widerstehen. "Krieg darf nach Gottes Willen nicht sein", waren sich die Kirchen nach dem 2. Weltkrieg einig. Von deutschem Boden dürfe nie wieder Krieg ausgehen, war nach dem millionenfachen Morden und Sterben der beiden Weltkriege einmal Konsens.

Im kommenden Jahr wird zudem der 25. Jahrestag des Falls der Mauer und die Wiedervereinigung Deutschlands gefeiert. Ebenfalls Anlass zur Frage, wo heute unser gewaltfreier Widerstand gefordert ist und aus welchen Kraftquellen wir schöpfen, um Ungerechtigkeit und Gewalt zu widerstehen.

Für Christen ist die Kraftquelle die Botschaft Jesu, die uns "Befreit zum Widerstehen", wie es im gewählten Motto heißt. „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“, heißt es im 2. Timotheus-Brief, Kap.1, Vers 6 und 7. Dieser Text ist neben der alttestamentarischen Stelle aus Exodus 1, 8-20 die biblische Bezugsstelle zum Jahresmotto 2014.

Seit Anfang der 80er Jahre findet die Ökumenische FriedensDekade regelmäßig im November während der zehn Tage vor dem Buß- und Bettag statt. Sie bietet Kirchengemeinden, Schulklassen, Jugendgruppen und Friedensinitiativen Gelegenheit, aktuelle Themen zu Gerechtigkeit, Frieden und der Bewahrung der Schöpfung zu bedenken und zur Diskussion zu stellen.

Materialien zur FriedensDekade sind ab August 2014 verfügbar. Wenn Sie sich zu Veranstaltungen zur Friedensdekade beraten lassen wollen, schreiben Sie gerne ans Referat Friedensbildung der Nordkirche: Julika.Koch@oemf.nordkirche.de.

II. ANGEBOTE, TERMINE, VERANSTALTUNGEN

Dragon Dreaming Ganzheitliches Projektmanagement

Datum: 07.02.2014 18.30 Uhr bis 09.02.2014 13.45 Uhr

Ob einzelne Veranstaltungen, die Erstellung eines Internet-Auftritts oder eine größere Kampagne – viele kleine und große Projekte prägen die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wichtige Bausteine für die erfolgreiche Umsetzung solcher Projekte sind die Motivation und Begeisterung der Beteiligten. Genauso wichtig ist eine gute Planung und Organisation der Aufgaben – sprich ein gutes Projektmanagement.

Dragon Dreaming ist ein umfassender und ganzheitlicher Projektmanagement-Ansatz für die Verwirklichung von gemeinschaftlichen und nachhaltigen Projekten. Er bietet eine ganze Reihe spannender Techniken und Methoden, die für die Entwicklung von Visionen, für die Planung und erfolgreiche Durchführung von Projekten hilfreich sind.

Gleichzeitig ist ein wichtiger Aspekt von Dragon Dreaming, dass die persönliche Motivation, Offenheit und Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten gefördert wird. Das Projekt wird partizipativ geplant und so durchgeführt, dass alle ihre unterschiedlichen Qualitäten einbringen können. Der Werkzeugkoffer des Dragon Dreaming beinhaltet daher auch Methoden für eine konstruktive Kommunikation, die Teamentwicklung sowie die kontinuierliche und konstruktive Reflexion, Auswertung und Umsetzung von Erfahrungen.

Kinderbetreuung wird bei Bedarf angeboten.

Teilnahmebeitrag: 120,-€ / 60,-€ / 30,-€

Leitung: Ilona Koglin

Kontakt: Bildungsstelle Nord von Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst

E-Mail: bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de

Telefon: 040 6052559

Veranstaltungsort:

Haus am Schüberg

Wulfsdorfer Weg 33

22949 Ammersbek

Az.:NK 4890-1

Dezernat M

**Fortbildungen in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Haupt- und Ehrenamtliche****4. Februar 2014, 16 bis 20 Uhr****Ihre Webseite mit Baukasten Kirche**

Einführung für Webmaster und Redakteure

Mit dem Baukasten Kirche können Gemeinden und Einrichtungen der Nordkirche unkompliziert eine eigene Internetseite erstellen. In diesem Seminar lernen Sie die Grundzüge des Baukasten Kirche kennen. Wir erarbeiten den Umgang mit Text- und Bildelementen, Plugins und das Anpassen der Navigation.

Ort: Dorothee-Sölle-Haus, Königstraße 54, 22767 Hamburg

Kosten: 10,- €

20. Februar 2014, 16 bis 19 Uhr**Social Media strategisch nutzen**

Eine Einführung

Facebook, Twitter, Feeds, Blogs, Xing. Welche Relevanz hat das Social Web für Gemeinden und Einrichtungen? Wir zeigen, wie Sie Kanäle richtig nutzen und geben Ihnen einen Überblick über gelungene Social Media Auftritte. Basiskenntnisse im Social-Media-Bereich sind für die Teilnahme hilfreich.

Ort: Dorothee-Sölle-Haus, Königstraße 54, 22767 Hamburg

Kosten: 20,- €

27. März 2014, 10 bis 16 Uhr**Was braucht eine gelungene Veranstaltung?**

Grundkurs Veranstaltungsplanung

Gemeindejubiläum, Tag der offenen Tür oder Nacht der Kirchen – irgendwann steht die Organisation einer Veranstaltung auf der Tagesordnung jeder Gemeinde oder Einrichtung. Und dann? Welche Aufgaben sind zu erledigen, welche Fehler zu vermeiden, wer sollte was wann machen? Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg heißt Veranstaltungsplanung. In diesem Seminar arbeiten Sie an eigenen Vorhaben, erhalten praktische Tipps und haben Zeit für den Austausch untereinander.

Ort: Zentrum Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, 18055 Rostock

Kosten: 40,- €

Alle Fortbildungsangebote für das 1. Halbjahr 2014 unter www.evangelisches-medienwerk.de

Weitere Informationen:

Amt für Öffentlichkeitsdienst, Antje Dorn

Tel. 040 30620-1112; E-Mail: antje.dorn@afoe.nordkirche.de

AZ: 4890-1 KH Bt

Bothmann

20. interdisziplinäres ökumenisches Seminar zum Kirchenlied

Das Referat für Gottesdienst im Kirchenamt der EKD in Verbindung mit der VELKD, dem Verein „Kultur – Liturgie – Spiritualität“ und dem Berneuchener Haus Kloster Kirchberg laden ein zum 20. interdisziplinären ökumenischen Seminar zum Kirchenlied vom 17.-21. März 2014 in Kloster Kirchberg / Sulz am Neckar.

Unter dem Thema „Im Anfang: das WORT - ... und Gott? sollen die verschiedenen Dimensionen des Kirchenliedes und seine Bedeutung für wissenschaftliche Theologie, kirchliche Praxis und persönliche Spiritualität in den Blick genommen werden.

Die Einladung/ Anmeldung finden in online unter:

<http://iah-hymnologie.de/wp-content/uploads/downloads/2013/10/Seki-20-Prospekt.pdf>

Az: NK 1365 T Jü

Veranstaltungen des Christian-Jensen-Kollegs, Breklum

Werkstattkurs für Ehrenamtliche

„Brannte nicht unser Herz?“ das Feuer der Bibel weitergeben

Mo, 17.03.2014, 17 Uhr bis Mi, 19.03.2014, 13 Uhr

In vielen Kirchen bereichern Gemeindeglieder unsere Gottesdienste und Andachten. Sie tragen biblische Texte vor, sie sprechen das Glaubensbekenntnis, sie lesen die Hinweise. Damit leisten sie anspruchsvolle liturgische Beiträge und entfalten ihre vielfältigen Gaben, Gedanken, Anregungen und Ideen in unseren Gottesdiensten. Das ist ein großer Schatz. Manche wünschen sich noch mehr Sicherheit im Vortragen der Texte. Manche wollen ihre Kenntnisse auffrischen. Andere wollen sich sorgsam auf diese neue Aufgabe, im Gottesdienst zu lesen, vorbereiten.

Was Jesus in den Emmaus-Jüngern weckt, soll uns Vision sein: durch Worte Herzen brennen lassen. Wir lesen miteinander die biblischen Texte, wir stärken die Stimme mit einfachen Übungen, wir lernen Methoden kennen, die unsere Stimme fördern, wir gewinnen Sicherheit und Überzeugungskraft, wir entwickeln kleine Rituale zur Vorbereitung vor dem Gottesdienst. In der Gruppe tauschen wir Erfahrungen, Anregungen und Ideen miteinander aus. Wir leben, arbeiten, essen und genießen miteinander zwei Tage an der reizvollen Westküste.

Leitung: Pastor Hans Baron

Ort und Veranstalter:

Christian Jensen Kolleg, Breklum, Kirchenstraße 4-13, 25821 Breklum

Anmeldung: info@christianjensenkolleg.de; 04671 9112-0

Kosten: 155,- €

Geistlich einstimmen – Andachten gestalten

Mo., 14.04.14, 17 Uhr bis Mi., 16.04.14, 13 Uhr

Für einen Moment aus dem Alltag aussteigen, einen interessanten Gedanken mitdenken, Lieder singen, mit einem Bild oder Musik eigenen Gedanken nachgehen – damit sind viele gute Merkmale einer Andacht beschrieben. Andachten eröffnen unsere Beratungen und Gruppenstunden, sie bereichern das gottesdienstliche Leben, Taizé-Andachten setzen spirituelle Akzente, Andachten laden zur Muße inmitten des lebendigen Markttreibens an ungewöhnlichen Orten ein, – vielfältig nutzen wir Andachten, um uns geistlich einzustimmen.

Wie können Andachten diese Ansprüche erfüllen? Dies soll Inhalt der Werkstatt für „kleine Gottesdienste“ sein. Wir entwickeln Konzepte und Liturgie, wir erhalten Anregungen für die inhaltliche Gestaltung, wir bilden unterstützende Gemeinschaften. Anhand praktischer Beispiele lernen wir verschiedene Andachtsmodelle kennen.

Ort und Veranstalter:

Christian Jensen Kolleg, Breklum, Kirchenstraße 4-13, 25821 Breklum

Leitung: Hans Baron

Anmeldung: info@christianjensenkolleg.de, 04671 9112-0

Kosten: 155,- €

AZ: 4890-1 KH Bt

Bothmann

Auf zu neuen Perspektiven

Bildung für nachhaltige Entwicklung spielerisch entwickeln

Datum: 04.04.2014 18:30 Uhr bis 06.04.2014 13:45 Uhr

"Probleme kann man niemals durch die gleiche Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind", stellte Albert Einstein fest. Veränderungen beginnen im Kopf, durch Überwindung eingefahrener Denkmuster. Dafür brauchen wir die Fähigkeit zum Perspektivwechsel. Wichtige persönliche Kompetenzen für das Umsteuern in Richtung einer global gerechten und naturverträglichen Entwicklung sind zudem Kooperationsfähigkeit und das Denken in globalen Zusammenhängen.

In diesem Seminar werden erfahrungsorientierte Spiele und Übungen vorgestellt, die diese Schlüsselkompetenzen auf spannende und ungewöhnliche Weise fördern. Im spielerischen Rahmen können die Teilnehmenden dabei ihren eigenen Denkmustern mit einem Lächeln auf die Schliche kommen.

Gleichzeitig ermöglichen es die Spiele, komplexe entwicklungspolitische und ökologische Zusammenhänge eingängig und anschaulich zu vermitteln. Das abstrakte Leitbild der "nachhaltigen Entwicklung" wird so zu einer lebendigen Erfahrung.

Wir werden alle Übungen gemeinsam ausprobieren sowie die Möglichkeiten und Grenzen ihres Einsatzes in der Bildungsarbeit beleuchten.

Kinderbetreuung wird bei Bedarf angeboten.

Teilnahmebeitrag: 120,-€ / 60,-€ / 30,-€

Leitung:

Nicole Borgeest (Studienleiterin Bildungsstelle-Nord)

Inga Lutosch (Mediatorin und Trainerin im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Kommunikation)

Kontakt: Bildungsstelle Nord von Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

E-Mail: bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de

Telefon: 040 6052559

Veranstaltungsort:
Haus am Schüberg
Wulfsdorfer Weg 33
22949 Ammersbek

Az.: NK 4890-1

Dezernat M

Theologisches Studienseminar der VELKD – Studienkurse 2. Quartal 2014

Ist die Luther-Bibel noch zeitgemäß?

Die Luther-Übersetzung und ihre Konkurrenz auf dem Prüfstand. Kurs für Synodale 450. Studienkurs: Mo., 28.04. bis Fr. 02.05.2014

Die Bibel ist die Ur-Quelle des kirchlichen Lebens und des Glaubens. Daher ist die Frage, wie die biblischen Texte sachgemäß und zeitgemäß übersetzt werden, für die Kirche von großer Bedeutung. Besonders diejenigen, die auf Übersetzungen angewiesen sind, fragen sich immer wieder, auf welche Bibelausgabe sie sich verlassen können.

In diesem Kurs werden verschiedene Bibelübersetzungen nicht nur von Fachleuten vorgestellt, sondern auf Herz und Nieren geprüft. Wo liegen die Stärken der jeweiligen Übersetzung, wo ihre Schwächen, in welchem Kontext lässt sie sich daher verwenden und in welchem eher nicht? Im Fokus stehen dabei neben der Luther-Bibel 1984 und ihrer derzeitigen Durchsicht vor allem jene Übersetzungen, die in den letzten zehn Jahren neu erschienen sind: Die BasisBibel, die Elberfelder Übersetzung, die Zürcher Bibel, die Gütersloher Bibel („Bibel in gerechter Sprache“), die Neue Genfer Übersetzung oder auch die jugendsprachliche Volxbibel. Dazu sind Referenten eingeladen, die selbst an Bibelübersetzungen mitgearbeitet haben und die daher aus erster Hand aus ihrer Übersetzungsarbeit berichten und Fragen zu dem Projekt beantworten können. In Gruppenarbeiten bietet sich die Gelegenheit, Bibeltexte selbst zu erproben und die dabei gewonnenen Erfahrungen an die Referentinnen und Referenten zurückzumelden.

Kenntnisse in Hebräisch oder Griechisch sind ausdrücklich keine Voraussetzung für diesen Kurs, es wird stets darauf geachtet, dass alle alles verstehen können.

Zielgruppe:

Mitglieder der Synoden in der VELKD und ihren Gliedkirchen. Nach Verfügbarkeit werden weitere Plätze an Bibelinteressierte vergeben.

Leitung:

Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Büнау (zugleich Privatdozent für Altes Testament, Bochum und Bibelübersetzer); Prof. Dr. Frank Crüsemann (Bielefeld), Prof. Dr. Christoph Kähler (Leipzig), Prof. Dr. Martin Karrer (Wuppertal), PD Dr. Alexander A. Fischer (Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart, angefragt), Martin Dreyer (Gründer der Jesus-Freaks und Verfasser der Volxbibel, Berlin)

Welche Kirche wollen wir sein?

Die gegenwärtige Diskussion um Kirchentheorie und -reform
451. Studienkurs: Mo., 05.05. bis Mi., 14.05.2014

In den letzten Jahren haben Veröffentlichungen zum Thema „Kirchentheorie“ signifikant zugenommen. Das ist nicht zuletzt ein Krisenphänomen: Evangelische Theologie reflektiert die Krise der Evangelischen Kirche.

Dabei ist die Krise einerseits durch Mitgliederrückgang und (infolge dessen) sinkende Einnahmen gekennzeichnet, ist also eine *Finanzkrise*. Andererseits hat Kirche in der (deutschen) Öffentlichkeit angesichts zunehmender religiöser Pluralisierung bei vielen Zeitgenossen und in der Gesellschaft nicht mehr die Bedeutung, die ihr gemäß ihrem Selbstverständnis zukommt, befindet sich mithin auch in einer *Relevanzkrise*. Auf diese Krisen reagiert die Evangelische Kirche mit umfangreichen Reformprozessen, verdichtet im Impulspapier der „Kirche der Freiheit“ aus dem Jahr 2006 und den daraus folgenden Aktivitäten der EKD. Beides – kirchliche Krisen und Reformprozesse – bildet den Horizont, vor dem vor allem Praktische Theologen neu die Frage aufwerfen: Wer oder was ist „Kirche“ eigentlich ihrem Wesen nach? Welche Gestalt soll sie in Zukunft haben? Wird sie noch Volkskirche sein – wenn ja: in welchem Sinne? Ist sie (noch) Institution oder (nur noch) Organisation? Wie sollen die kirchlichen Handlungsfelder künftig gewichtet und wahrgenommen werden? Was wird die Aufgabe von Pfarrerinnen und Pfarrern sein? Auf diese Fragen werden wir im Kurs Antworten suchen, und dabei auch mit den Protagonisten der gegenwärtigen theologischen Diskussion ins Gespräch kommen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Synodale, kirchenleitend Tätige

Leitung:

Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt, Prof. Dr. Christian Grethlein (Münster), Prof. Dr. Eberhard Hauschildt (Bonn), Bischof Gerhard Ulrich (Leitender Bischof der VELKD, Schwerin)

„Alles in bester Ordnung im Pfarrdienstrecht?“

– Praxiswerkstatt zum neuen Pfarrdienstgesetz der EKD

452. Studienkurs: Mo., 19.05. bis Do., 22.05.2014:

Im November 2010 hat die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland das neue Pfarrdienstgesetz beraten und beschlossen; es trat zum 1. Januar 2011 in Kraft. Als erste Landeskirche hat Baden es im August 2011 in Kraft gesetzt, für die VELKD und die meisten ihrer Gliedkirchen ist es seit 1. Juli 2012 gültig – und inzwischen (mit zwei begründeten Ausnahmen) auch in allen übrigen EKD-Gliedkirchen.

Nachdem die Gesetzgebung weitestgehend abgeschlossen und die kirchenpolitische Diskussion um einzelne Regelungen abgekühlt ist, gilt es nun, zu den neuen Bestimmungen eine EKD-weit möglichst einheitliche Verwaltungspraxis zu entwickeln: Dies soll im Rahmen dieser Praxiswerkstatt von Anwenderinnen und Anwendern erarbeitet werden.

Mögliche Fragestellungen umfassen beispielsweise: Wie verhalten sich der gemeindliche Auftrag und der allgemeinkirchliche Auftrag zueinander? Gilt der Pfarrer auch dann als erreichbar, wenn er regelmäßig in seine Mailbox schaut und den Anrufbeantworter abhört? Wie verhalten sich Versetzung und Zuweisung zueinander? Was ist eine Nebentätigkeit und was ist Teil des Dienstes?

Dabei werden die theologischen und ekklesiologischen Grundlagen vertieft – selbstverständlich für einen Kirchenjuristenkurs im Theologischen Studienseminar der VELKD.

Zielgruppe:

Anwender des Pfarrdienstgesetzes der EKD, Kirchenjuristinnen und Kirchenjuristen aus dem Bereich des Dienstrechts, theologisch Mitarbeitende aus den Personaldezernaten der Landeskirchenämter.

Leitung:

OKR Christian Frehrking (Amt der VELKD, Hannover) und Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau

Hebräisch auffrischen mit der Musik der Psalmen.**Ein Kurs für motivierte Rückgeschrittene**

453. Studienkurs: Mo., 23.06. bis Fr., 27.06.2014

Für alle, die Lust haben, ihr inzwischen eingeschlafenes Hebräisch wieder neu zu beleben, ist dieser Kurs konzipiert.

Nicht wenige Theologinnen und Theologen berichten davon, dass sie Hebräisch zweimal gelernt haben, einmal zum Hebraicum und einmal zum ersten Examen – und dann zweimal wieder vergessen haben. Und gleichzeitig erinnern sich viele Pfarrerinnen und Pfarrer an die Freude, mit dem Urtext an die Quellen der Bibel, der Theologie und des Glaubens zu gelangen, und wünschen sich, die (Predigt-) Texte wieder im Original lesen zu können oder wenigstens wieder soweit Hebräisch zu lesen und zu verstehen, dass sie gewinnbringende exegetische Literatur heranziehen können.

Dieser Kurs bietet die Chance, wieder flüssig Hebräisch lesen zu lernen, grundlegende Vokabeln zu wiederholen und mindestens einfache Texte zu verstehen.

Damit dies möglichst leicht gelingt, wird in diesem Kurs eine andere Methodik gewählt als in den meisten Hebräischkursen: Wir werden damit beginnen, dass wir Lieder mit hebräischen Bibeltexten, und zwar überwiegend Psalmvertonungen hören (und je nach Lust und Vermögen auch singen; Musikinstrumente sind willkommen). Und wer weiß, vielleicht entstehen im Kurs ja auch neue Vertonungen, ein „Pullacher Psalter“? Dem funktionalen Ansatz entsprechend werden wir uns dann mit jenen grammatischen Phänomenen beschäftigen, die in dem jeweiligen Lied vorkommen.

Zielgruppe: Alle, die ihr Hebraicums-Wissen reaktivieren wollen.

Leitung:

Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Büнау (zugleich Privatdozent für Altes Testament, Bochum und langjähriger Hebräischlehrer) und MA Johannes Schneider (als Tutor, Berlin)

Feiern ohne Folgen? 500 Jahre Reformation - 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil.

Ökumenischer Studienkurs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

454. Studienkurs: So., 29.06. bis Fr., 04.07.2014 in Erfurt

Im Jahr 2015 feiert die römisch-katholische Kirche das 50-jährige Jubiläum des Zweiten Vatikanischen Konzils, zwei Jahre später, im Jahr 2017, feiern die evangelischen Kirchen den Beginn der Reformation vor 500 Jahren. Das ist Anlass genug, einmal gemeinsam darüber nachzudenken, was die Reformation und das Konzil für die Kirchen bedeuten, in welcher Weise sie beide Ereignisse gemeinsam feiern können, und ausdrücklich danach zu fragen, welche Folgen diese Jubiläen für die Kirchen in ihrem ökumenischen Miteinander haben (sollten). Dem möchte dieser Kurs nachgehen und dabei neben Vorträgen, Impulsen und einer Exkursion nach Eisenach dem gegenseitigen Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern genügend Raum geben, um so auf beiden Seiten das ökumenische Verständnis zu vertiefen.

Zielgruppe:

Evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer, insbesondere Ökumene-Beauftragte, römisch-katholische Pfarrer, Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten, Gemeindefereferentinnen und Gemeindefereferenten; es stehen je 15 Plätze für die evangelisch-lutherische und die römisch-katholische Seite zur Verfügung.

Ort: Bildungshaus St. Ursula, Erfurt

Leitung:

Rektor PD Dr. Detlef Dieckmann-von Bünau (Pullach), OKR Dr. Oliver Schuegraf (Amt der VELKD, Hannover), Dr. Dagmar Stoltmann-Lukas (Diözesanstelle Ökumene im Generalvikariat, Hildesheim), Direktor PD Dr. Burkhard Neumann (Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik, Paderborn)

AZ: 4890-1 KH Bt

Bothmann

III. ANLAGEN